



# Sieben Gründe, warum Umweltschutz ein Thema für die Eisenbahn ist

Gefördert durch



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und Reaktorsicherheit

**D**as Thema Umweltschutz gewinnt bei den Eisenbahnen an Bedeutung – nicht zuletzt wegen des boomenden Schienengüterverkehrs und den damit verbundenen Lärmbeeinträchtigungen. Auch die Politik richtet ihre Aufmerksamkeit zunehmend auf die Reduzierung von negativen Umweltauswirkungen bei allen motorisierten Verkehrsträgern.

Zwar weist der Schienenverkehr systembedingt eine sehr viel höhere Energieeffizienz auf als die konkurrierenden Verkehrsträger auf der Straße und in der Luft. Auch beim Schadstoffausstoß ist der Schienenverkehr im Vorteil. Zur Selbstzufriedenheit besteht jedoch kein Anlass: Die Sicherung und der Ausbau des Umweltvorteils des Schienenverkehrs sind eine strategische Kern- und Daueraufgabe ersten Ranges. Für die Politik und für die Branche selbst. Die Allianz pro Schiene nennt die sieben wichtigsten Gründe:

## 01 Der Umweltvorsprung fällt nicht vom Himmel

Die Bahnen sind in den meisten Umweltkategorien um ein Vielfaches besser als Lkw, Flugzeug oder Pkw. Dies liegt daran, dass der spurgebundene Eisenbahnverkehr systembedingt im (Umwelt-) Vorteil ist. Dennoch: Der Verkehrsträger Schiene hat den Umweltvorteil nicht bis in alle Ewigkeit abonniert. Im Straßen- und Luftverkehr sind Fortschritte erzielt worden, an denen der Schienenverkehr sich messen lassen muss, wenn er auch in Zukunft Umweltbester bleiben will.

**Politik und Bahnbranche sind gleichermaßen gefordert, den Schienenverkehr noch umweltfreundlicher zu machen. Ansonsten ist die Basis für die öffentliche Unterstützung des Schienenverkehrs in Gefahr.**

## 02 Klimaschutz geht uns alle an

Der Schienenverkehr bietet die Möglichkeit, den Energieverbrauch und damit den CO<sub>2</sub>-Ausstoß des Verkehrs deutlich zu reduzieren. Ohne die Eisenbahn als Rückgrat des Öffentlichen Verkehrs ist eine nachhaltige Verkehrspolitik undenkbar. Doch gerade **bei den CO<sub>2</sub>-Emissionen ist jeder Rückgang wünschenswert**, auch bei der Eisenbahn, um den Klimawandel nicht weiter zu beschleunigen.

## 03 Auch Bahnen tragen zur örtlichen Belastung bei

An stark befahrenen Bahnstrecken in Wohngebieten oder an intensiv genutzten Rangierbahnhöfen können selbst die umweltfreundlichen Bahnen zum Umweltproblem werden. **Dies gilt insbesondere für Lärmemissionen.** Beim Dieselbetrieb kommen **Stickoxid- und Partikelemissionen** hinzu. Hier müssen zum Schutz der Bevölkerung besonders umweltfreundliche Schienenfahrzeuge eingesetzt werden. Eine durch erhöhtes Verkehrsaufkommen und Schienenlärm hervorgerufene schwindende Akzeptanz in der Bevölkerung droht sich ansonsten zu einer echten Wachstumsbremse des Schienengüterverkehrs zu entwickeln. Güterwagen mit so genannten Flüsterbremsen sowie lärmoptimierte Triebfahrzeuge können hier Abhilfe schaffen.

## 04 Energiesparen bringt bares Geld

Mehr als 20 Prozent des bisherigen Energieverbrauchs können in vielen Fällen eingespart werden, z. B. durch energie sparende Fahrweise, optimierte Betriebsabläufe und verbesserte Fahrzeugkonstruktionen. Wer im eigenen Unternehmen systematisch Ressourcenverschwendung

und unnötige Emissionen beseitigt, spart bares Geld. Auch **wird der Blick für andere Verbesserungsmöglichkeiten** und die Vermeidung von Sicherheitsrisiken **geschärft**.

## 05 **Glaubwürdigkeit – nur durch stetige Verbesserung**

Die Eisenbahn **wirbt zu Recht um Kunden und um politische Unterstützung** mit dem Argument, der umweltfreundlichste Verkehrsträger zu sein. Aber auch die Eisenbahnen haben Spielräume für weitere Verbesserungen. Wenn sie diese nicht nutzen, obwohl technologisch, betrieblich und wirtschaftlich die Möglichkeit dazu besteht, machen sie sich unglaubwürdig.

## 06 **Vorausschauende Unternehmer sorgen vor**

Die Lebensdauer von Eisenbahnfahrzeugen beträgt in der Regel 30 bis 40 Jahre. Vorausschauende Unternehmer und Unternehmerinnen **achten bei der Beschaffung und Modernisierung von Eisenbahnfahrzeugen auf deren Emissionen und Energieverbrauch**. Auch im Hinblick auf steigende Energiepreise.

Bereits heute ist abzusehen, dass in den nächsten Jahrzehnten die Grenzwerte für Emissionen verschärft werden. Möglicherweise werden neue Arten von Anreizsystemen, z. B. emissionsabhängige Trassenpreise eingeführt. **Daher ist es schon jetzt vorteilhaft, Fahrzeuge zu beschaffen, deren Emissionswerte besser sind als aktuell vorgeschrieben**, selbst wenn zunächst Zusatzkosten bei der Beschaffung entstehen. Damit können erhebliche betriebswirtschaftliche Risiken vermieden werden. Neufahrzeuge sollten deshalb schon heute für die – möglicherweise spätere – Ausrüstung

mit Abgasnachbehandlungssystemen vorbereitet sein. Bestandsschutz bei Eisenbahnfahrzeugen ist nicht auf ewig garantiert. Flug- und Fahrverbote für umwelttechnologisch rückständige Fahr- und Flugzeuge werden im Straßen- und Flugverkehr bereits praktiziert.

## 07 Mitreden und gestalten können

**Nur wer sich der Anforderung, umweltfreundlicher zu werden, offensiv stellt, kann mitreden**, wenn es um sinnvolle neue Umweltvorschriften, Anreizsysteme und die Förderung von Technologieentwicklungen geht. Wer reaktiv im Bremserhäuschen sitzt, über den wird entschieden – global oder national. Eisenbahnunternehmen, Bahnindustrie und die Aufgabenträger des Schienenpersonennahverkehrs sind gut beraten, das Thema aus eigenem Interesse voranzutreiben und mit zu gestalten. Als glaubwürdiger, erfahrener und engagierter Partner kann die Branche der Politik wertvolle Impulse geben und ihren Sachverstand in Gesetzgebungsverfahren einbringen.

Die Allianz pro Schiene ist das gemeinnützige Bündnis zur Förderung des umweltfreundlichen und sicheren Schienenverkehrs. Die Allianz pro Schiene sieht es als ihre strategische Aufgabe an, daran zu arbeiten, dass der Umwelt- und der Sicherheitsvorteil des Verkehrsträgers Schiene erhalten und ausgebaut werden. Deshalb informieren wir über neue Lösungen für einen umweltfreundlicheren Schienenverkehr und setzen uns für ihre Umsetzung in den Alltagsbetrieb ein. Das Bundesumweltministerium fördert dieses Faltblatt im Rahmen des Projektes „Erster Umweltvergleich Schienenverkehr“. Wir setzen die Arbeit für dieses Ziel mit dem neuen Projekt „Umweltbezogene Risikobewertung bei der Finanzierung von Schienenfahrzeugen“ fort. Weitere Informationen zu diesen Projekten finden Sie unter [www.allianz-pro-schiene.de](http://www.allianz-pro-schiene.de).

Allianz pro Schiene e.V. | Reinhardtstraße 18 | 10117 Berlin  
**T** +49.30.24 62 599-0 | **F** +49.30.24 62 599-29  
**E** [info@allianz-pro-schiene.de](mailto:info@allianz-pro-schiene.de) | **W** [allianz-pro-schiene.de](http://allianz-pro-schiene.de)